

Berichte von Kongressen

Vom 9. bis 11. Januar 1998 fand in Albuquerque, New Mexiko, USA, die „1998 Southwest Yoga Conference“ statt. BDY-Mitglied Doris Echlin hat teilgenommen und ihre Eindrücke für das DEUTSCHE YOGA-FORUM zusammengefaßt.

1998 Southwest Yoga Conference in Amerika

Die große Bereicherung, ein bekanntes Thema in einem anderen Kulturkreis zu erfahren, liegt in der unweigerlichen Hinterfragung der eigenen Gedankenwelt. Welche Annahmen haben zu einer einseitigen Interpretation geführt, und was sagt mir das Neue, Fremde? Zu welchem Yoga-„Camp“ gehöre ich? Was lehne ich ab?

Dieser von 800 Teilnehmern besuchte dreitägige Kongreß entsprang der Initiative einer Privatperson, Julie Deife, welche eigenhändig dieses riesige Unterfangen orchestrierte. Die Wahl der Unterrichtenden fiel hauptsächlich auf sehr bekannte, amerikanische Iyengar-Lehrer oder Lehrkräfte, die eine starke Iyengar-Basis besitzen und sich in einer neuen Richtung entwickelt haben. Praktisch alle der Yoga-

Lehrenden oder Referenten hatten Videos, respektive Bücher produziert. Jeder Kongreßtag war in drei Yoga-Blöcke (à zwei Stunden) plus ein längeres Referat eingeteilt. Nach dem Motto „Yoga ist 99 Prozent Praxis und ein Prozent Theorie“ entschied ich mich für alle Yoga-Blöcke und einen Vortrag.

Meine Wahl fiel auf (alphabetisch): Mary Dunn „Vertiefung der Iyengar-Praxis“, John Friend „Āsana, das Lied des Körpers“, Judith Lasater „Āsana-Fluß“, John Schumacher „Vorbeugungen“, Patricia Walden „Prāṇāyāma“, Rodney Yee „Offenes Herz, offener Brustkorb, Wirbelsäule im Fluß“ und Stephen und Ondrea Levines Vortrag „Bewußt den eigenen Prozeß erleben“.

